

Zürcher Oberländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

Erfreuliches Resultat

Eine Analyse zeigt: Die Dürntner sind mit ihrer Gemeinde sehr zufrieden

SEITE 3

Verlust für City Center

Die Credit Suisse zieht in die neue Überbauung im Zentrum Dübendorfs

SEITE 7

Aufseher in Grün

Der Pfäffiker Albert Gujer ist Jagdaufseher in Fehraltorf

SEITE 5



Überzeugende Derungs

Ustermer Snowboarderin steht im Slopestyle-Final der Olympischen Spiele

SEITE 25

Rückstellungen belasten CS-Resultat

ZÜRICH. Die Credit Suisse hat den Gewinn 2013 mehr als verdoppelt auf 3,069 Milliarden Franken. Die Grossbank spricht von soliden Resultaten und sieht sich beim Umbau auf Kurs, musste für Rechtsfälle in den USA aber neue Rückstellungen bilden.

Im vierten Quartal betrug der Konzerngewinn 267 Millionen Franken, wie die Bank gestern Donnerstag mitteilte. Analysten hatten im Schnitt mit 440 Millionen deutlich mehr prognostiziert, was die CS-Aktie am Mor-

gen um bis zu 2,8 Prozent ins Minus drückte. Im Investmentbanking fiel statt des erwarteten Vorsteuergewinns von 289 Millionen Franken ein Quartalsverlust von 40 Millionen an. Die oft als risikoreich kritisierte Sparte

stellte 339 Millionen wegen Rechtsstreitigkeiten um US-Hypothekenspanne zurück.

Anders als die UBS hat die CS das Investmentbanking, also das Geschäft mit Wertpapieremissionen und -handel sowie Übernahme- und Fusionsberatungen, nicht ins zweite Glied genommen, sondern gewisse Neuausrichtungen mit dem Ziel eines geringeren Kapitaleinsatzes angekündigt. Konzernchef Brady Dougan verteidigte die-

sen Entschluss vor den Medien in Zürich: Im strategischen Geschäft, also dem fortzuführenden und auszubauenden Investmentbanking, habe ein Vorsteuergewinn von 485 Millionen Franken resultiert. Im Gesamtjahr stieg der Spartengewinn von 2,0 auf 2,2 Milliarden Franken.

In der Vermögensverwaltung (Private Banking und Wealth Management) ging der Vorsteuergewinn leicht von 3,8 auf

3,7 Milliarden Franken zurück. Auch diese Sparte kämpft mit Rechtsfällen in den USA.

Einsparungen auf Kurs

Die CS bestätigte ihr Ziel, die Kosten bis 2015 um über 4,5 Milliarden Franken zu drücken. Bis Ende 2013 wurden bereits 3,1 Milliarden realisiert. Die Zahl der Vollzeitstellen fiel im vergangenen Jahr um 1400 auf 46000. Der Personalaufwand sank um 8 Prozent. (sda) Seite 19

ANZEIGE

Prüfungsvorbereitungskurse
(Gymi, BMS, FMS, HMS)
Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90
www.iww.ch

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 35 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule



KOPF DER WOCHE

„Pro «Schweizer» Fall gab es bis zu 50 Hinweise.“

Konrad Toenz aus Gockhausen ist vielen Fernsehschauern als «Mister Aktenzeichen XY» bekannt. Der heute 74-Jährige war während knapp 30 Jahren als Schweizer Co-Kommentator in der quotenstarken Sendung zu sehen und half mit, Zuschauerhinweise für bis dahin ungelöste Kriminalfälle zu sammeln. (zo) Seite 2

Erinnerung an Flugzeugabsturz

SEEGRÄBEN. Vor 75 Jahren starb ein 22-jähriger Flugschüler der Schweizer Armee beim Absturz mit seinem Kampfflugzeug in Seegräben. An der Unfallstelle am Rand des Eichbühlholzes entsteht nun eine kleine Gedenkstätte mit Brunnen und Ruhebank. Treibende Kraft hinter dem Vorhaben ist der 82-jährige Toni Hagnauer. Er war Augenzeuge des tragischen Absturzes und als Erster an der Unfallstelle. (was) Seite 3



BOTSCHAFTEN FÜR DIE TITELSEITEN

Sitech Systems in Illnau-Effretikon hat sich auf kreative Werbung für Zeitungen und Zeitschriften spezialisiert. Ihre Ideen bezieht die Firma aus der Verpackungsindustrie. Bild: Markus Zürcher

Seite 9

Hirschmann abgeblitzt

ZÜRICH. Lange Zeit war es relativ still um Carl Hirschmann. Nun hat das Bundesgericht dessen Beschwerde gegen ein Urteil des Zürcher Obergerichts abgewiesen. Hirschmann muss definitiv für zwölf Monate ins Gefängnis. Es ist möglich, dass er seine Strafe als Halbfangener absitzen kann. Dazu müsste er gewisse Voraussetzungen erfüllen. Seit 1993 können Personen, die zu einer Freiheitsstrafe von sieben Tagen bis zwölf Monate verurteilt worden sind, ihre Strafe in Halbfangenschaft absitzen. Der Verurteilte kann dabei tagsüber einer normalen Arbeit ausserhalb der Anstalt nachgehen und muss nur für den Abend und die Nacht hinter Gitter. Der Grossteil der Halbfangenen des Kantons Zürich sitzt in Winterthur. (por) Seite 15



INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	4, 8
■ Immobilienmarkt	11
■ Todesanzeigen	22
■ Veranstaltungen	11

ANZEIGE

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME OBAG Hilft Dir AUS DER KLEMM!

24 STD - NOTFALLDIENST
Telefon 044 937 45 00
WWW.KANALOBAG.CH

Im Dübendorfer Wahlkampf fehlen einige bekannte Namen

DÜBENDORF. 244 Kandidatinnen und Kandidaten buhlen am 30. März um die 40 Sitze im Dübendorfer Parlament; insgesamt zehn Parteien steigen in den Wahlkampf ein. Die bisherigen dominieren die Wahllisten, die Neuen müssen sich hintanstellen – mit Ausnahme der SP, wo die Neulinge die Hierarchie ein wenig durcheinanderbringen.

Ein Blick auf die Listen zeigt, dass einige bekannte Namen nicht mehr antreten, zum Beispiel Guido Schwegler (SVP), Max Senn (SP), Peter Bless (BDP) sowie René Crivelli und Gaby Gossweiler (beide FDP).

Vor vier Jahren gehörten SVP und BDP zu den Gewinnern der Erneuerungswahl. Stimmen eingebüsst hatten SP, FDP, CVP und EVP. (tba) Seite 6

Feierliche Eröffnung in Sotschi, Kritik von der Uno

SOTSCHI. Heute um 17.14 Uhr MEZ beginnt die offizielle Eröffnungszeremonie der Olympischen Winterspiele in Sotschi. 40000 Zuschauer vor Ort und geschätzte drei Milliarden Fernsehzuschauer weltweit schauen zu, wenn die rund 2800 Athleten das Fischt-Stadion betreten.

Derweil flaut die Kritik rund um die Spiele nicht ab: An der Vollversammlung des Interna-

tionalen Olympischen Komitees kritisierte Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon die Diskriminierung von Homosexuellen. Alle müssten ihre Stimme erheben gegen Angriffe auf Lesben und Schwule, forderte er, ohne direkt auf das neue russische Gesetz zu verweisen. Im Vorfeld von Sotschi verwiesen bereits einige Sportler auf die Diskriminierung. (sig) Seiten 20 und 25

ANZEIGE

Wir suchen
25 Häuser/ETW
Neubau/Renovation, die wir mit Referenzküchen zu Top-Konditionen ausstatten dürfen.
(Preisgarantie bis Ende 2016)
Bewerben Sie sich oder besuchen Sie uns auf unserer Hausmesse vom
7. bis 9. Februar 2014
www.inpunctokuechen.ch

inpuncto Küchen
Industriestrasse 18
bauarena (3. OG)
8604 Volketswil
Tel. 044 945 20 07

Werbung, die haften bleiben soll

ILLNAU-EFFRETIKON. Gefalzt, verschweisst, leuchtstark oder zum Abrubbeln, in den meisten Fällen aber geklebt: Sitech Systems in Effretikon will die Werbung zurück in die Zeitungen bringen.

YVES BALLINARI

Wirksame Werbung muss für Jürg Vollenweider massgeschneidert sein und haften bleiben. Wenn möglich länger als die ablösbaren Kleber, die sich seit einigen Jahren auf den Fronseiten der Zeitungen finden. Entwickelt hat die Sticker Vollenweiders Unternehmen Sitech Systems in Effretikon. Zusammen mit ihren Auftraggebern entwickeln der Geschäftsführer und seine sechs Mitarbeiter die passende Form für die Werbebotschaft. Sitech Systems entwirft, baut und vertreibt aber auch die Maschinen, mit denen sie auf oder in die Zeitung gelangt.

Wie hartnäckige Wegelagerer docken diese Apparaturen an die Produktionskette in Druckereien an und mischen ihre Werbebotschaften unter die Zeitungen, Zeitschriften oder Prospekte. Etikettiermaschinen oder Kartenkleber passen dabei bis zu 80000 Exemplare in der Stunde ab und platzieren die Kleber auf jeder beliebigen Seite.

Zwischen zwei Herstellern

Sitech Systems gibt an, dass ihre Anwendungen mit Anlagen aller Hersteller kompatibel sei. Spezialisiert sind sie aber auf die Fördersysteme der beiden Schweizer Hersteller Ferag und Müller Martini. Vollenweider hatte lange für die Hinwiler Ferag gearbeitet, bevor er sich vor 15 Jahren selbständig machte. Seine ersten Aufträge als Unternehmer bestanden darin, die Klebebildchen für Sammelalben herzustellen. Heute steht er mit seiner Firma in Konkurrenz zu seiner ehemaligen Arbeitgeberin. Mit Müller Martini besteht eine Partnerschaft.

Dem KMU Sitech Systems ist es gelungen, sich zwischen den beiden Unternehmen zu etablieren. Die Firma bietet ihre Dienste auch an, wenn Unternehmen ihren Versandraum umgestalten möchten. Das Unternehmen berät bei der Planung, konzipiert neue Fördersysteme, nimmt Anpassungen oder Revisionen an Maschinen vor und schult Mitarbeiter darin, sie zu bedienen. Zudem vermittelt das Unternehmen gebrauchte Maschinen an neue Besitzer, überlässt sie ihnen zur Miete und trägt so dem Umstand Rechnung, dass viele Druckereien die Zahlen mehrmals umdrehen, bevor sie investieren. «Die Branche hält sich zurück», sagt Vollenweider. Es gehe dabei nicht



Legt Wert auf Etikette: Sitech-Geschäftsführer Jürg Vollenweider vor dem Modell eines Fördersystems für die Zeitungsproduktion. Bild: Markus Zürcher

nur um die Ertragslage. «Zeitungen sind vorsichtig, wenn es um technische Anpassungen geht. Jeder zusätzliche Eingriff könnte den ganzen Produktionsprozess gefährden.»

«Man muss etwas bieten»

Vollenweider hält mit dem Argument dagegen, «die Werbung zurück in die gedruckte Zeitung» zu bringen. Der klebende Gutschein des Restpostenhändlers Otto's auf der Titelseite beispielsweise habe eine Rücklaufquote von 7 bis 14 Prozent. Das bedeutet, dass im Idealfall jeder sechste Gutschein auch eingelöst wird. «Natürlich hängt die Quote vom Medium ab, von dessen Verbreitung und vom Nutzen der Werbeaktion für den Leser. Man muss schon etwas bieten, damit sie ihre Wirkung entfaltet.»

Die Mitarbeiter von Sitech Systems wirken beratend darauf ein. Sie präsentieren ihre Produkte im Rahmen von Workshops bei potenziellen Kunden. Sie führen aus, welchen Nutzen die verschiedenen Werbemittel haben und wie Eigenheiten wie Leuchtfarben, Rubbelfelder oder Duftstoffe wirken. «Es ist essenziell für uns, dass die Verantwort-

lichen für den Werbe-Etat in einem Unternehmen unsere Produkte und deren Möglichkeiten kennen.»

Ein beherrschendes Thema in den Büros von Sitech Systems ist die Fussball-WM im Sommer. Als die Europameisterschaften vor sechs Jahren auch in der Schweiz stattfanden, lancierte Sitech Systems für den grössten unter den Schweizer Grossverteilern Sticker, die sich von der Zeitung abziehen liessen und Schminke in den Landesfarben enthielten. «Es gibt auch andere Möglichkeiten für Werbung, ein Spielplan zum Ausklappen zum Beispiel.»

Geprägt vom Tempo

Die Ideen selbst stammen selten aus dem eigenen Haus, wie Vollenweider zugibt. «Die meisten Vorlagen liefert uns die Verpackungsindustrie. Wir sagen uns: Was auf eine Getränkeflasche passt, passt auch auf Papier.» Ein Problem sieht Vollenweider eher darin, dass Druckereien auch schon verbreiteter waren. In der Schweiz zählt der Unternehmer noch sieben grosse Druckzentren, «in ganz Europa sind es einige hundert». Für die Mitarbeiter von Sitech Systems ist dieser Markt zu

wenig gross. Statt sich eine bestimmte Umsatzzahl zum Ziel zu machen, streben die Mitarbeiter an, mindestens einmal pro Woche Etiketten auf die Frontseite einer Zeitung zu bringen. Das Unternehmen betreut Kunden in Übersee, die «New York Times» ist eine der Referenzen. Praktisch jede Zeitung habe heute schon Erfahrungen mit selbstklebender Werbung gemacht, sagt Vollenweider. «Es gibt aber Verlage, die nicht darauf zurückgreifen wollen oder zögern. Eine Zeitung mit elitärem Anspruch und ein Otto's-Kleber auf der Frontseite zum Beispiel – das ist ein Widerspruch.»

Als die ersten Kleber auf den Frontseiten erschienen, hätten sich die Leute vor allem darüber beschwert. «Sie sagten, sie könnten ihre Zeitung nicht mehr lesen.» Bald habe sich das geändert. «Heute beschwerten sie sich, wenn der Gutschein auf der Frontseite fehlt.» Deutlich schneller als das Nutzungsverhalten von Lesern ist das Tempo in der Zeitungsproduktion. Zulieferer wie Sitech Systems müssen fähig sein mitzuhalten. «Unser Geschäft ist geprägt von Kurzlebigkeit», sagt Vollenweider. «Offiziell beträgt unsere Reaktionszeit

zwölf Tage. In Tat und Wahrheit müssen wir auch mal innerhalb einer Woche handeln.»

Beschriftungen für Militär

Neben der gedruckten Zeitung hat Sitech Systems ein zweites Standbein. Das Unternehmen ist eine Tochter der deutschen RS-Etiketten & Embleme GmbH, die unter anderem Textilien mit Namen und weiteren Angaben kennzeichnet. Sitech Systems unterhält mit RS in Effretikon eine Bürogemeinschaft. Von hier aus läuft der Vertrieb der Produkte in der Schweiz.

Institutionen, in denen grosse Mengen an Wäsche anfallen, sind eine aussichtsreiche Kundengruppe: Gerade im Zürcher Oberland gilt die Pflege als wachstumsstärkster Arbeitszweig, wie die jüngste CS-Branchenstudie feststellt. Seit zwei Jahren arbeitet Sitech Systems ausserdem mit der Schweizer Armee zusammen. Laut Vollenweider geht es darum, Armeematerial ohne Etiketten zu kennzeichnen. Es soll sich um insgesamt 5,5 Millionen Artikel handeln. «Eine komplexe Aufgabe», wie er mit vielsagendem Blick bemerkt.

Empa entwickelt Putz gegen Feuchte

DÜBENDORF. Die Empa hat in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Sto AG einen Baustoff entwickelt, der Feuchtigkeit deutlich besser aufnimmt als bisherige. Wie die Forschungsinstitution in einer Mitteilung schreibt, handelt es sich bei der Entwicklung um einen Putz, dessen Eigenschaften bisherige Produkte aus Lehm oder Kalk übertreffen.

Die Sto AG leitete daraus ein Sortiment mit dem Namen Stocalce Funktio ab. Zum Einsatz kommen soll es während der Bauphase im Innenbereich von Häusern an Stellen wie Küche oder Dusche. Dort könne sich Wasserdampf niederschlagen und zum Nährboden für Pilze werden, heisst es in der Mitteilung weiter. Der neue Putz soll bis zu 90 Gramm Dampf pro Quadratmeter aufnehmen und damit der Bildung von Pilzen entgegenwirken. (zo)

Optimistische Flughafen-Anrainer

REGION. Eine grosse Mehrheit der Mitglieder des Wirtschaftsnetzwerks Flughafenregion Zürich sieht der wirtschaftlichen Entwicklung im laufenden Jahr sorgenfrei entgegen. Das teilt die Organisation im Hinblick auf die jüngste Umfrage unter ihren Mitgliedern mit. Demnach beurteilen 89 Prozent der nahezu 150 Mitglieder die konjunkturellen Aussichten als sehr positiv. Ihren eigenen Geschäftsverlauf für 2014 beurteilen 91 Prozent der Firmen als positiv.

Die Flughafenregion Zürich befragt jährlich ihre Mitglieder über die Tätigkeiten und Dienstleistungen des Vereins. Gegenstand der jüngsten Frageunde war auch der Rückblick auf das vergangene Jahr. Das Fazit ist laut Mitteilung deutlich: 83 Prozent der Mitgliedsunternehmen waren mit dem Geschäftsverlauf 2013 grundsätzlich sehr zufrieden. Über 40 Prozent der befrag-

ten Mitglieder in der Flughafenregion schufen 2013 neue Stellen, und gut 30 Prozent gehen davon aus, dass sie auch 2014 den Mitarbeiterbestand erhöhen.

Die grössten Herausforderungen stellten für Unternehmen gemäss den Umfrageergebnissen in dieser Reihenfolge der Preis- und Kostendruck (81 Prozent der Mitglieder), die Suche nach qualifizierten Arbeitskräften (47 Prozent), die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz (rund 44 Prozent) und die Auftragslage (38 Prozent) dar. Offenbar gibt es auch Abstriche für die Erreichbarkeit des Flughafens Zürich: Für rund einen Drittel der Befragten sei die Verkehrssituation in der Flughafenregion eine sehr grosse Herausforderung, heisst es in der Mitteilung weiter. Diese Erkenntnis aus der Befragung decke sich im Übrigen mit den Resultaten vom letzten Jahr. (zo)

Auszeichnung für Jucker Farmart

SEEGRÄBEN. Die Fachpublikation «Mice» hat den Erlebnisbauernhof Jucker Farmart in Seegräben ausgezeichnet. Dies teilt der Verein Züri Oberland Tourismus mit. Die Jucker Farm gewann den ersten Preis in der Kategorie «Special Locations» des Swiss Mice Awards. Während eines offenen Online-Votings im letzten November konnten Stimmen abgegeben werden. Die Liste der Nominierten wurde von einer Jury mit Vertretern aus der Schweizer Mice-Branche zusammengestellt. Die Abkürzung Mice steht für ein Fachmagazin, das sich mit Freizeitindustrie in der Schweiz auseinandersetzt. Die Auszeichnung an sich steht laut Mitteilung für «aussergewöhnliche, innovative, investitionsfreudige, herausragende Orte mit dem gewissen Etwas». Die Preisverleihung fand am 29. Januar in Zürich statt. (zo)

Personelle Wechsel bei Up-Great

FEHRALTORF. Beim IT-Unternehmen UP-Great kommt es zu Wechseln in den Führungsgremien, wie es in einer Mitteilung der Firma heisst. So wechselt Philipp Walter, bisher Leiter der Einheit Infrastructure Solutions, in den Verwaltungsrat. Walters bisherige Funktion übernimmt neu Stephan Schneider. Er wird damit auch neu Mitglied der Geschäftsleitung.

Marcel Burkart (Leiter Kundenmanagement), Roland Mischler (CFO), Philip Nussbaumer (Leiter Produkte), Bastian Schmidig (Leiter Business Solutions) und Remo Styner (Leiter IT-Operations) wurden neu in die erweiterte Geschäftsleitung berufen. Patrick Andri (Solution Advisor) schliesslich wurde zum Kadermitglied befördert. Die Beförderungen treten per 1. März in Kraft, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (zo)